



GERMAN only

Türkische Gemeinde Hessen
Hessen Türk Toplumu

Geschäftsstelle: Petterweilstr. 66
D-60385 Frankfurt am Main
Tel: 069 – 96865822
Fax: 069 – 96865824
Email: tghessen@googlemail.com
www.tg-hessen.de

Supplementary Human Dimension Meeting

COMBATING RACISM, INTOLERANCE AND DISCRIMINATION IN SOCIETY THROUGH SPORT

**19-20 April 2012
Hofburg, Vienna**

– Redebeitrag –

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sport kann innerhalb der Gesellschaft eine verbindende Funktion ausüben, in jedem Fall ist er aber ein Indikator der sozialen Probleme einer Gesellschaft. Deshalb sollten die gesellschaftlichen Strukturen mehr an die bewährten, sportlichen Strukturen angepasst werden. Hierzu kann aufgezählt werden, dass die Beteiligung am Vereinsleben, das in Deutschland eine lange und ausgeprägte Tradition hat, automatisch auch zu einer gewissen gesellschaftlichen Partizipation der Sportler führt. Der Sport bringt Leute aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen und fördert das Verständnis für den und das „Andere“.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat eine Definition des Begriffes Sport aufgestellt: Die Sportart muss die Einhaltung ethischer Werte, wie z.B. Fairplay, Chancengleichheit, Unverletzlichkeit der Person und Partnerschaft durch Regeln gewährleisten.

So groß die Anstrengungen innerhalb der Gesellschaft sowohl seitens der deutschen Behörden, als auch der Migrantenvereinigungen sind, so groß war auch die Verunsicherung innerhalb der türkischen Community in Deutschland auf Grund der NSU-Mordserie, die von einer rechtsextremen Zelle verübt wurde und der 9 Migranten zum Opfer fielen. Fortschritte in der Integrationspolitik, die in den letzten Jahren erzielt wurden, werden wieder in Frage gestellt.

Auch die Sarazzin-Debatte hat aufgezeigt, dass große Teile der deutschen Bevölkerung Vorbehalte und Vorurteile **gegenüber Migranten**, insbesondere türkischer Abstammung, haben.

und, dass diese auch in der Mitte der Gesellschaft salonfähig sind. Sie machen auch nicht vor intellektuellen Schichten der Gesellschaft halt, die leitende Funktionen inne haben.

Rassismus hängt damit zusammen, dass man negative Erfahrungen gemacht hat und diese dann verallgemeinert oder an Mangel an Kenntnissen. Migranten sollten deshalb dazu bewegt werden, sich in Vereinen zu engagieren, aber genauso sollten auch die Vereine für andere, unbekanntere Mitgliedergruppen offen sein. Vereine sollten dazu von hoheitlicher Seite motiviert werden, um Ausländer als Mitglieder zu werben.

Durch diese, in der deutschen Gesellschaft verankerten Vorurteile, haben Migranten schlechtere Chancen bei Problemgebieten, die den Alltag aber auch die gesamte Zukunft betreffen, wie z.B. eine adäquate Wohnung zu finden oder einen höheren Schulabschluss zu erlangen. Nur 6 % der türkischstämmigen Bevölkerung in Deutschland, gegenüber 25 % der Gesamtbevölkerung, machen das Abitur. Das und ähnliche Probleme hängen nicht zuletzt damit zusammen, dass es kein Fairplay gibt und die Hürden für Kinder mit Migrationshintergrund höher sind.

Wir als TG Hessen wünschen uns nichts anderes, als dass die Regeln, die für den Sport prägend sind, auch für türkische Migranten in Deutschland gelten. Wie kann das gewährleistet werden?

Partnerschaft durch Regeln

Die Teilhabe an der Gemeinschaft deckt sich nicht mit dem Status der Migranten. Sie haben keinerlei politische Partizipationsmöglichkeiten und keinerlei Mitspracherechte. Institutionen, wie der Ausländerbeirat, haben keine Regelungskompetenzen, sondern üben nur eine beratende Tätigkeit aus.

Ein Gemeinschaftsgefühl kann so nicht zu Stande kommen.

Ein positives Beispiel für die gelungene politische Partizipation von Ausländern ist die europäische Integration. So besteht ein kommunales Wahlrecht für EU-Ausländer, wohingegen Migranten mit türkischer Staatsbürgerschaft nicht einmal über die Abholung ihres Mülls mitentscheiden können. Ein weiteres prägnantes Beispiel ist, dass Auslandsdeutsche ihr Wahlrecht nach 25 Jahren verlieren, wohingegen türkischen Migranten, die in Deutschland seit über 50 Jahren leben, selbst ein kommunales Wahlrecht nicht gewährt wird.

Ausländer müssen in der Gesellschaft politisch aktiver sein können!

Fairplay

Bei jeder Sportart gibt es einen oder mehrere Schiedsrichter, die das Fairplay gewährleisten und über die Regeln wachen sollen. In der Gesellschaft gibt es aber keine solche Institutionen, die durch Vorurteile und Diskriminierung aufkommende, soziale Spannungen schlichten.

Eine Möglichkeit ein gesellschaftliches Fairplay zu gewährleisten wäre die Installierung einer Konstitution, ähnlich einem Schiedsrichter. Neben seinen Aufgaben mit allen Beteiligten zu kommunizieren und nach Problemen zu forschen, müsste er auch die Kompetenz haben, staat-

liche Stellen dazu zu verpflichten ihm Informationen zukommen zu lassen und in bestimmte Aufgabenbereiche einzugreifen und normativ geregelte Sanktionen anzudrohen und durchzuführen.

Chancengleichheit

Eine wichtige Grundlage für die Erreichung von Chancengleichheit in der Gesellschaft ist die Beherrschung der Sprache. Die Förderung der aktiven Sprachkompetenz kann durch verstärkten Kontakt zu Deutschen erreicht werden. Hierzu zählen auch die Vereinsaktivitäten. Die Förderung der passiven Sprachkompetenz müsste bereits früher gelegt werden, z.B. durch Schulung von Pädagogen. Geeignete und erfolgreiche Konzepte sind vorhanden, wie die Arbeit der Goethe Institute im Ausland zeigt, aber deren Umsetzung im Inland noch auf sich warten lassen.

Unverletzlichkeit der Person

Die Morde der rechtsextremen Zelle, aber auch vermehrt auftretende rassistisch motivierte Gewaltverbrechen gegen Türken, sprechen eine deutliche Sprache. Die Aufklärung jedes dieser Verbrechen und die Publimachung der Untersuchungsergebnisse tragen zur Vertrauensbildung der türkischen Community in die Institutionen des deutschen Staates bei. Ob hierbei die Aufklärung der Taten, oder die hinreichende Publikation der Aufklärungsergebnisse das Problem sind, sollte durch entsprechende Arbeitsgruppen bei der Medienvertreter wie auch Strafverfolgungsbehörden, aber auch Vertreter von Migrantenvverbänden teilnehmen, klargestellt werden.

Einen Appell richten wir vor allem auch an die politisch Verantwortlichen. Es muss eine verstärkte Förderung von Randgruppen bzw. Randgebieten geben!